
PRESSE-DIENST

VEREINIGUNG DER UNTERNEHMENSVERBÄNDE IN HAMBURG UND SCHLESWIG-HOLSTEIN
BDI-LANDESVERTRETUNG SCHLESWIG-HOLSTEIN

– Sperrfrist: 21.07.2009, 12:00 Uhr –

Auswertung einer **Blitzumfrage** des Arbeitskreises Wehrtechnik Schleswig-Holstein über Situation und Perspektive der Wehrtechnik-Unternehmen in Schleswig-Holstein. An der Umfrage beteiligten sich 21 Unternehmen mit insgesamt 17.200 Beschäftigten, von denen 4.700 (27 %) direkt in der Wehrtechnik tätig sind.

Der Repräsentationsgrad liegt bei über 90 %.

Aktualität: 17. Juli 2009.

7 Unternehmen mit 60 % der von der Umfrage erfassten Beschäftigten im Bereich Wehrtechnik schätzten die **gegenwärtige Situation** so ein wie vor Jahresfrist, 10 kleinere (22 % der Beschäftigten) als schlechter und 4 als besser.

Die **Umsatzerwartung** für das laufende Geschäftsjahr ist bei 8 Unternehmen mit rund 60 % der Beschäftigten im Vorjahresvergleich unverändert. Von einem Minus gehen 9 kleinere (28 % der Beschäftigten), von einem Plus 4 (12 %) der Befragten aus.

Alle beteiligten Unternehmen werden ihre **Auslandsaktivitäten** in den kommenden 12 Monaten erhöhen oder gleichhalten (12 mit 67 % der Beschäftigten). Reduzierungen sind nicht geplant.

Bei den **Ausfuhrgenehmigungen** gibt es bei 13 Betrieben mit rund 88 % der Beschäftigten „geringe Probleme“, bei 7 Unternehmen keine.

8 Betriebe mit 55 % der von der Umfrage erfassten Wehrtechnik-Beschäftigten werden 2009 weniger investieren als im Vorjahr. Das **Investitionsvolumen** gleichhalten wollen ebenfalls 9 Unternehmen. 4 der Befragten (17 %) wollen mehr investieren.

Beim **Personal** wird es bis zum Jahresende keine nennenswerten Veränderungen geben: 6 Betriebe haben angegeben, 28 neue Mitarbeiter einstellen zu wollen, 2 Betriebe werden 6 Entlassungen vornehmen müssen.

Der **Fachkräftebedarf** kann bei 13 Unternehmen mit 76 % der Beschäftigten nur mit großen Anstrengungen gedeckt werden. 8 Unternehmen berichten, dass Sie diesen Bedarf problemlos decken können.

Fazit: Während die größeren Unternehmen im Bereich Wehrtechnik die gegenwärtige Situation und die Umsatzerwartung für 2009 noch relativ entspannt sehen, berichten kleinere und mittlere Betriebe von einer Verschlechterung der Situation und der Umsatzerwartung.

Wegen der hohen Exportquote (65 %) werden die Auslandsaktivitäten auf gleichem Niveau gehalten oder teilweise sogar erhöht.

Zusätzliche Wachstumsimpulse über zusätzliche Investitionen wird es kaum geben. Trotz geringer Investitionsneigung stehen im Personalbereich die Zeichen auf Halten. Offensichtlich sollen Fachkräfte gebunden werden, da die Akquisition von Fachpersonal oft mit großen Problemen verbunden ist.

Der 1993 gegründete Arbeitskreis Wehrtechnik Schleswig-Holstein ist ein Arbeitskreis in der Studien- und Fördergesellschaft der Schleswig-Holsteinischen Wirtschaft. (www.stfg.de)

21. Juli 2009